

des Reichs gelangt, wobei die Gebiete des heutigen Süddeutschlands, Österreichs und der Schweiz offene Einfallstore bildeten. Peter Landau hat unter anderem Regensburg, Würzburg, Bamberg, aber auch die Kölner kanonistische Rechtsschule als wirkmächtig herausgestellt<sup>22</sup>. Winfried Stelzer erkannte das Stift Admont und die Erzdiözese Salzburg als frühes Zentrum von Rezeption und Diffusion<sup>23</sup>.

Ein für unsere Untersuchung bedeutender Komplex geht von der Beschäftigung Schultes mit einer heute in Prag aufbewahrten „Sammlung von 294 Capiteln“ aus, die aus dem Polycarpus (ca. 1111)<sup>24</sup> und den Werken des Ivo von Chartres schöpft. Sie stammt aus den Beständen des Stifts St. Lambrecht in der Steiermark, ist aber wohl zwischen 1123 und 1154 in der Provence entstanden<sup>25</sup>. In diesem Kontext stehen Stelzers Forschungen zufolge auch das sogenannte Grazer und das Tübinger Rechtsbuch, die ein „sehr lokales Beziehungsgeflecht“ zwischen den Benediktinerstiften St. Lambrecht und Admont sowie der Zisterzienserabtei Heiligenkreuz aufweisen, wobei vor allem Admont als „Umschlagplatz“ dieser Werke der südfranzösischen Rechtsschule gelten kann, die ihr Zentrum in Valence hatte<sup>26</sup>.

Den konkreten Sitz im Leben solcher Handschriften zu bestimmen, ist nicht immer einfach. Zu der schon erwähnten *Collectio Augustana* hat Klaus Zechiel-Eckes bemerkt, sie sei am Bischofssitz Augsburg im unmittelbaren Umfeld des Bischofs Hermann von Augsburg (Bf. 1096–1133) entstanden, ihr Ziel sei gewesen, „eine überschaubare,

22) Peter LANDAU, Die Kölner Kanonistik des 12. Jahrhunderts. Ein Höhepunkt der europäischen Rechtswissenschaft (Kölner rechtsgeschichtliche Vorträge 1, 2008).

23) STELZER, Gelehrtes Recht (wie Anm. 5); John BURDEN, Gratian North of the Alps: New Evidence of the First Recension in the Archdiocese of Salzburg, *BMCL* 34 (2017) S. 89–112; DERS., Mixed recensions in the early manuscripts of Gratian's Decretum, *DA* 76 (2020) S. 533–584.

24) Uwe HORST, Die Kanonessammlung Polycarpus des Gregor von S. Grisogono. Quellen und Tendenzen (MGH Hilfsmittel 5, 1980); KÉRY, Canonical Collections (wie Anm. 4) S. 267f.

25) Praha, Národní knihovna České republiky, VIII.H.7; SCHULTE, Über drei (wie Anm. 15); STELZER, Gelehrtes Recht (wie Anm. 5) S. 27, 33f. und S. 42; vgl. André GOURON, Le manuscrit de Prague, *Metr. Knih. J. 74: à la recherche du plus ancien décrétiste à l'Ouest des Alpes*, *ZRG Kan.* 83 (1997) S. 223–248 (ND in: ders., *Pionniers du droit occidental* [wie Anm. 19] S. 223–248); KÉRY, Canonical Collections (wie Anm. 4) S. 194–196 und S. 286f., mit Hinweis auf eine Teilüberlieferung aus BSB, Clm 13109, fol. 1ra–19va, aus Prüfening, Ende 12. Jh.

26) STELZER, Gelehrtes Recht (wie Anm. 5) S. 42–44, Zitate S. 43; Edition: MOR, *Scritti giuridici preirneriani 1* (wie Anm. 17) S. 133–233 (Tübinger Rechtsbuch) und S. 263–300 (Grazer Rechtsbuch).